

Europäischer Wettbewerb

Jahresbericht 2018

Erstellt von: Janin Hartmann

Inhalt

	Seite
1	Geschäftsstelle2
2	Profil des Europäischen Wettbewerbs3
2.1	Pädagogische Zielsetzung – Europa im Klassenzimmer 3
2.2	Förderung..... 4
2.3	Lenkungsremium 4
2.4	Jury 5
3.	65. Europäischer Wettbewerb 20187
3.1	Themenstellung und Ergebnisse..... 7
3.2	Projektinnovationen..... 10
3.3	Kooperationen..... 11
3.4	Öffentlichkeitsarbeit 12

1 Geschäftsstelle

Der Europäische Wettbewerb (EW) wird seit 66 Jahren in Deutschland durchgeführt, die Trägerschaft liegt bei der **Europäischen Bewegung Deutschland e.V. (EBD)**. Er ist eines der traditionsreichsten und wichtigsten europapolitischen Bildungsprojekte in Deutschland.

Die EBD stellt die **Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs** (1 Projektleiterin, 1 Projektmanagerin, 1 Projektsachbearbeiter) und verwirklicht dadurch ihren Satzungsauftrag nach §2-2, durch Informations- und Bildungsarbeit die europäische Integration zu fördern. Der Einsatz für eine stärkere Beteiligung der Zivilgesellschaft am europäischen Einigungsprozess beginnt damit schon im Klassenzimmer. Der Europäische Wettbewerb ist zudem in den zweijährigen Zielvereinbarungen zwischen Auswärtigem Amt (AA) und EBD enthalten.

Die Geschäftsstelle organisiert den Wettbewerb gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefkonferenz der Kultusministerkonferenz (KMK) eingesetzten **Lenkungsausschusses**. Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche Ausrichtung und die organisatorische Weiterentwicklung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich.



Abbildung 1: Organigramm des Europäischen Wettbewerbs

Die Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs leitete in der 65. Wettbewerbsrunde Janin **Hartmann**, das Projektmanagement obliegt Mareen **Hirschnitz** und Hannes **Ortmann** ist als Projektsachbearbeiter eingestellt. Als studentische Aushilfen beschäftigt waren während der Vor- und Nachbereitung der Bundesjury Lea **Sugue** und Teresa **Ruf**. Neben der Geschäftsstelle sind auf Landesebene die von den Kultusministerien ernannten **Landesbeauftragten** für die Durchführung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich. Die Geschäftsstelle koordiniert die Aktivitäten der Landesstellen und bietet ihre Unterstützung im Rahmen ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an.

2 Profil des Europäischen Wettbewerbs

2.1 Pädagogische Zielsetzung – Europa im Klassenzimmer

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs. Er versteht sich als breit angelegter Motivationswettbewerb, mit dem Schüler aller Altersstufen und Schulformen für europäische Themen sensibilisiert werden sollen. Durch den kreativen und methodisch offenen Zugang zur Aufgabenbearbeitung ermöglicht der Europäische Wettbewerb selbst jüngsten Schülern die Auseinandersetzung mit europäischen Themen. Ältere Schüler fordert er zu anspruchsvoller intellektueller und / oder medialer Beschäftigung mit aktuellen europäischen Herausforderungen auf. Der Wettbewerb ist dadurch sowohl ein Instrument der Breiten- als auch der Talentförderung. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Der Wettbewerb ist ein Kreativwettbewerb, der Spitzenleistungen sowohl künstlerischer Begabungen als auch literarischer und intellektueller Talente auszeichnet und der den Schülern die Wahl der Methode selbst überlässt. Durch die Teilnahme stärken die Schüler nicht nur ihr Wissen über europäische Grundlagen und aktuelle Themen, sondern auch ihre ästhetische und künstlerische Kompetenz, ihre Recherche- und Analysefähigkeiten, ihre politische Urteilskraft sowie ihre Medienkompetenz.

Der Wettbewerb entspricht den „**Qualitätskriterien für Schülerwettbewerbe**“ der Kultusministerkonferenz.¹ Die KMK verweist zudem mit ihrer Empfehlung „**Europabildung in der Schule**“², in der erstmals 1978 die Elemente und Leitlinien des europäischen Bildungsauftrags der Schule dargelegt wurden, auf den Europäischen Wettbewerb. Dieser wird als eines der Instrumente genannt, die die KMK-Empfehlung umsetzen und einen Beitrag zur Verankerung europäischer Themen im Unterricht leisten.

Um die zielorientierte Weiterentwicklung des Wettbewerbs auf Landes- und Bundesebene zu unterstützen, hat der Lenkungsausschuss des Europäischen Wettbewerbs in Zusammenarbeit mit den Ländern dessen übergreifende und strategischen Ziele im Folgenden pädagogisch-didaktisch ausdifferenziert. Entsprechende Qualitätskriterien traten 2015 unter dem Titel „**Der Europäische Wettbewerb – Zielsetzungen**“ in Kraft (vgl. 3.5).

Der Europäische Wettbewerb unterstützt Schulen dabei, ihren europäischen Bildungsauftrag zu erfüllen und fordert zu vertiefter Auseinandersetzung mit europäischen Themen und Fragestellungen im Unterricht auf. Im Kern geht es beim Europäischen Wettbewerb darum, Schülerinnen und Schülern die Entwicklung zu einer europäischen Gemeinschaft und deren Ziele und Grundsätze verständlich und bewusst zu machen. Der Wettbewerb lenkt die Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen und Chancen der europäischen Einigung und wirbt für die Mitverantwortung und Teilhabe aller an der Zukunft Europas.

Der Europäische Wettbewerb weckt das Interesse an europäischen Fragen und schafft den Anreiz, auf diese Fragen in persönlicher und kritischer Auseinandersetzung eine möglichst „europäische“ Antwort zu geben. Der Wettbewerb vermittelt Kenntnisse über europäische Zusammenhänge und

¹ Vgl.: Qualitätskriterien für Schülerwettbewerbe, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.09.2009

² Vgl.: Europabildung in der Schule, Empfehlung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.06.1978 i.d.F. vom 05.05.2008)

den Prozess der europäischen Integration. Er hilft Jugendlichen, sich in Europa zu orientieren, stärkt ihre Urteilskraft und unterstützt sie dabei, sich einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten. Außerdem fördert der Europäische Wettbewerb interkulturelles Lernen und die Achtung der Menschenrechte.

Nicht zuletzt schafft der Europäische Wettbewerb durch transnationalen Austausch und internationale Begegnungen eine Plattform für Lehrkräfte und Jugendliche, sich über europäische Grundwerte, das gemeinsame kulturelle Erbe und das Zusammenleben in multikulturellen Gesellschaften auszutauschen und Möglichkeiten der Kooperation in Europa zu entwickeln.

Für den Europäischen Wettbewerb sind hunderte Expert/-innen und Lehrer/-innen in Juries tätig – sowohl auf Kreisebene, als auch in sechzehn Landesjurs und in der Bundesjury. Um ihre fachliche Arbeit in den Gremien zu unterstützen, wurden die **Bewertungskriterien des Europäischen Wettbewerbs** 2018 aktualisiert und erweitert. In dem von der Bundesgeschäftsstelle, den Bundesjuror/-innen und den Mitgliedern des Lenkungsausschusses erarbeiteten Dokument werden die bildungspolitischen Grundlagen der Europabildung, die inhaltlichen und formalen Besonderheiten des Europäischen Wettbewerbs sowie die fachlichen Qualitätskriterien der einzelnen Bearbeitungsformen (Bild-, Text-, Medien-, Projektarbeiten) definiert. Mit dem Kriterium „Würdigung der individuellen Lernleistung“ reagiert der Wettbewerb auf die zunehmende Heterogenität an Schulen und betont, was ihn im Gegensatz zu den meisten anderen Schülerwettbewerben kennzeichnet – dass alle Schulformen und Altersgruppen teilnehmen dürfen und die unterschiedlichen Lernstände in der Bewertung berücksichtigt werden.

Um den pädagogischen Anspruch zu sichern und die Qualität des Europäischen Wettbewerbs im Kanon weiterer Schülerwettbewerbe ständig zu entwickeln, wirkt der Wettbewerb in der **Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe** mit.

2.2 Förderung

Die Finanzierung der Geschäftsstelle tragen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und (zu einem geringeren Anteil) das Auswärtige Amt (AA). Die Kultusministerkonferenz (KMK) stellt Sonderpreise zur Verfügung.

Die Kultusministerien und Senatsverwaltungen der Länder tragen den in den Ländern anfallenden Aufwand und stellen Lehrkräfte für die Jurierung frei. Darüber hinaus beteiligen sie sich an der Finanzierung von transnationalen Preisträgerbegegnungen in Deutschland und unterstützen in unterschiedlicher Art und Weise die für den Wettbewerb notwendigen Strukturen in den Ländern.

Im Jahr 2018 unterstützten zwölf Kultusbehörden die bundesweite Digitalisierung der Verwaltung des Europäischen Wettbewerbs mit Fördersummen zwischen 500 und 1.000 Euro.

2.3 Lenkungsgremium

Der Wettbewerb wird gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefkonferenz der KMK eingesetzten Lenkungsausschusses organisiert, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des BMBF und des Pädagogischen Austauschdienstes. Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche und

organisatorische Ausrichtung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich. Der Lenkungsausschuss bestand im Jahr 2018 aus:

- MR'in Suzan **Bacher**, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- OStR Michael **Kirchmeir**, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Eva-Maria **Mikat**, Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen
- Dr. Imke **Köpke**, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein, ab Juli 2018 ihre Nachfolgerin **Claudia Schiffler**
- Dr. Beatrice **Shenouda-Friedrich**, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Gernot **Stiwitz**, Pädagogischer Austauschdienst

Der Lenkungsausschuss wurde im Jahr 2018 zu folgenden Sitzungen einberufen:

Datum	Ort	Agenda
23.03.2018	Saarland Tagungshotel in Eppelborn	Besprechung mit der Bundesjury, Auswertung der 65. Wettbewerbsrunde, Auswahl der Themen für die 66. Runde
04.06.2018	Berlin Europäische Bewegung Deutschland e.V.	Gemeinsame Sitzung des Lenkungsausschusses mit den Referentinnen und Referenten der Kultusbehörden der Länder
08.10.2018	München Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus	Planung der 66. Wettbewerbsrunde und der Digitalisierung der Verwaltung, Festlegung der thematischen Ausrichtung der 67. Wettbewerbsrunde

2.4 Jury

Die Tagungen der Bundesjury finden jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt, wobei das gastgebende Land die Jurymitglieder zu einem Besichtigungsprogramm einlädt und häufig die Abschluss-Sitzung ausrichtet. Die Bundesjury tagte vom 18. – 23.03.2018 im Saarland.

Verteilt auf die vier Module (Altersgruppen) wählten die Bundesjuroren der 65. Wettbewerbsrunde 2018 aus den 1.826 weitergeleiteten Arbeiten der Länder die besten Werke für die 550 Preise auf Bundesebene aus. Für die jüngeren Schüler standen Geld- und Sachpreise (Bücher, Spiele, Abonnements) zur Verfügung, für die älteren Schüler wurden Reisepreise vergeben, z.B. Einladungen nach Straßburg und Berlin oder zu internationalen Preisträgerbegegnungen.

Zu den regelmäßigen Spendern von Preisen gehören die Bundeskanzlerin, der Bundestagspräsident, der Bundesratspräsident, die/der Präsident/in der KMK und die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Als gutes Beispiel für kooperativen Bildungsföderalismus setzt sich die Bundesjury des Europäischen Wettbewerbs aus Lehrkräften aller Länder und Schularten zusammen. Folgende Jurorinnen und Juroren wurden von den Kultusministerien nominiert:

Land	Jurymitglied	Schule	Lehrfach
Baden-Württemberg	Karl-Heinz Bohny	Otto-Rommel-Realschule, Holzgerlingen	Deutsch, Geschichte
Bayern	Ulrike Feth	Gustav-von-Schlör Schule, Weiden	Kunst
Bayern	Kurt Mitländer	Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule, Heilsbronn	Deutsch, Musik
Berlin	Mareike Müller	Hermann-Gmeiner-Schule, Berlin	Kunst, Deutsch, Mathe
Brandenburg	Dietmar Kuhring	Carl-Anwandter-Grundschule, Calau	Kunsterziehung, Deutsch
Bremen	Svenja Gulbins	Altes Gymnasium, Bremen	Englisch, Erdkunde
Hamburg	Stephan Schädler	Gymnasium Marienthal, Hamburg	Deutsch, Philosophie, Geschichte, PGW
Hessen	Roland Gawinski	Adolf-Reichwein-Schule, Limburg	Politik, Wirtschaftslehre, Gesundheitsökonomie
Mecklenburg-Vorpommern	Eva Mieth	neue friedländer gesamtschule, Friedland	Kunsterziehung, Geschichte
Niedersachsen	Martina Seidl	Elbmarschen-Schule, Drochtersen	Deutsch, Englisch
Nordrhein-Westfalen	Petra Geers	Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch	Deutsch
Rheinland-Pfalz	Ilse Kron-Weber	Karmeliter Realschule plus, Worms	Kunst
Saarland	Karin Jochem	Max-Planck-Gymnasium Saarlouis	Deutsch, Musik
Saarland	Dietlind Buchwald	Gymnasium am Stefansberg, Merzig	Deutsch, Musik
Sachsen	Ronald Wilczek	Oberschule am Sportzentrum, Riesa	Kunsterziehung

Land	Jurymitglied	Schule	Lehrfach
Sachsen-Anhalt	Heike Masser	Luther-Melanchthon-Gymnasium Wittenberg	Kunsterziehung
Schleswig-Holstein	Thorsten Johanßen	Gymnasium, Lütjenburg	Deutsch, Geschichte
Thüringen	Anita Rommel	Staatliches Gymnasium Arnstadt	Kunsterziehung, Mathematik

3 65. Europäischer Wettbewerb 2018

3.1 Themenstellung und Ergebnisse

Die Themenentwicklung für die 65. Wettbewerbsrunde fand unter ungewöhnlich komfortablen Umständen statt: Bereits frühzeitig war absehbar, dass es 2018 ein europäisches Themenjahr geben wird. Die Initiative und Koordination des Europäischen Kulturerbejahres wurde zu großen Anteilen vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz getragen. Dadurch war es dem Lenkungsausschuss möglich, die [Aufgaben des 65. Europäischen Wettbewerbs](#) unter dem Motto **„Denk mal – worauf baut Europa?“** eng an den Inhalten des Themenjahres zu orientieren:

Europa hat eine reiche Geschichte - Kirchen und Kriege, Herrscher und Revolutionen, Entdeckungen und Erfindungen, Bräuche und Künste prägten die vergangenen Jahrhunderte. Denkmäler und historische Gebäude machen diese abenteuerliche Vergangenheit greifbar: Den Louvre und das Atomium, Kirchenburgen in den Karpaten und Schlösser an der Loire, den schiefen Turm von Pisa und den Kölner Dom – all das können wir heute besuchen, erforschen, anfassen.

Denkmäler und kulturelles Erbe zum Leben zu erwecken ist auch Ziel des Europäischen Kulturerbejahres, das 2018 in ganz Europa stattfindet. Unter dem Motto „Sharing Heritage“ sollen das Verbindende und die europäische Dimension von Denkmälern und Kulturgütern sichtbar werden.

Der 65. Europäische Wettbewerb lädt Schülerinnen und Schüler ein, Europas Fundament freizulegen: Worauf baut Europa? Für wen oder was möchtest du ein Denkmal bauen? Welches Gebäude, welches Handwerk, welche Vereinskultur begeistert dich? Gibt es eine Verbindung zwischen Hofmalern und Selfies? Was wird das Medienzeitalter der Nachwelt hinterlassen?



Abbildung 2: Plakatmotiv des 65. Europäischen Wettbewerbs 2018

Die Themen des 65. Europäischen Wettbewerbs stießen in den Schulen auf positive Resonanz: Die höchsten **Teilnahmezahlen** seit 2009 konnte der Europäische Wettbewerb in seiner 65. Runde verzeichnen – ein starkes Signal für die Relevanz und Attraktivität des ältesten Schülerwettbewerbs Deutschlands. In der 65. Wettbewerbsrunde konnte der Europäische Wettbewerb 85.626 Schülerinnen und Schüler motivieren, unter dem Motto „Denk mal- worauf baut Europa?“ auf Spurensuche in Europas reichen Kulturschatz zu gehen und die kulturelle Vielfalt Europas selbstständig zu erforschen.

Bundesweit beteiligten sich **1.296 Schulen** am Europäischen Wettbewerb, 56 Schulen mehr als im Vorjahr. Den höchsten Anteil haben dabei Gymnasien (36 %) und Grundschulen (27,3 %), den größten Zuwachs konnten Schulen mit mehreren Bildungsgängen verzeichnen (+ 32 %). Der stärkste Anstieg fand in der Altersgruppe 17 bis 21 Jahre statt (+ 63 %), aber auch die jüngste Altersgruppe und die 10 bis 13-Jährigen erfreuten sich wachsender Teilnahmezahlen. Bei den Schüler/innen von 14 bis 16 Jahre war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

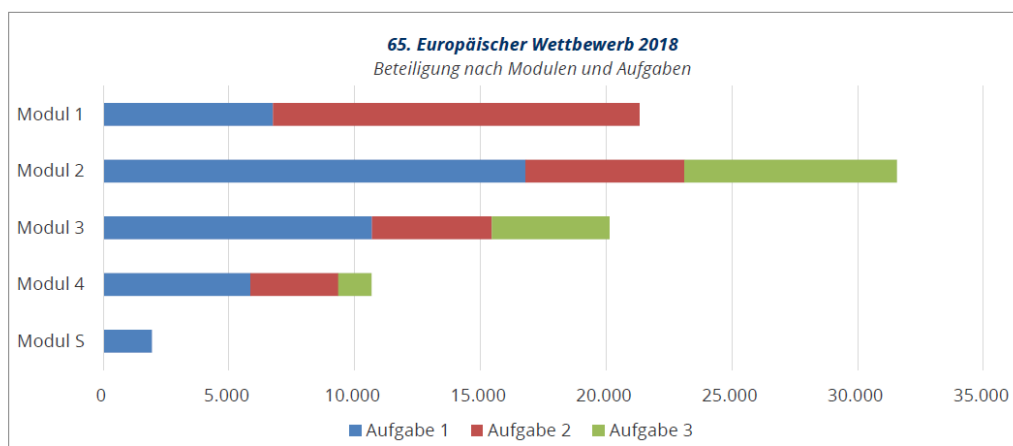


Abbildung 3: Beteiligung nach Aufgaben und Altersgruppen im 65. Europäischen Wettbewerb

Die **Sonderaufgabe** im 65. Europäischen Wettbewerb lud dazu ein, die Rolle des Sports in der europäischen Gemeinschaft zu beleuchten. Die Sonderaufgabe ist traditionell offen für alle Altersgruppe und war zusätzlich erstmals für die Bearbeitung in ganzen Klassengruppen geöffnet. 963 Arbeiten wurden eingereicht, fünf Klassen konnten sich über einen besonderen Bundespreis freuen: Tickets für die Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin.

Auch andere Aufgabenstellungen erfreuten sich positiver Resonanz: Die Jüngsten reichten besonders viele Arbeiten zu „1-2 Deine europäische Stadt – Du bist der Baumeister“ ein, die 10- bis 13-Jährigen wiederum bevorzugten die Aufgabe „2-1 Abenteuer in Schlössern, Burgen und Gotteshäusern“ – mit über 14.700 bundesweit eingereichten Arbeiten die am stärksten nachgefragte Aufgabe des 65. Europäischen Wettbewerbs. Ähnlich beliebt war die Aufgabe „3-1 Vergiss mein nicht“.

550 Preise standen auf Bundesebene zur Verfügung – darunter Geld- und Sachpreise für die Jüngeren und Reisepreise nach Brüssel, Berlin und Straßburg für die Älteren. Neben den politischen werden in den Seminaren auch die künstlerischen Dimensionen Europas beleuchtet, z.B. in einem Street Art-Seminar in Berlin. Insgesamt wurden **28 Auszeichnungen „Beste Arbeit der Aufgabe“** vergeben – 11 in der Bildjury, 9 in der Text- und 8 in der Medienjury. Die Bundes- und Landespreise wurden zwischen Mai und Juli auf über 70 **Preisverleihungen** feierlich übergeben. Neben den Schüler/innen erhielten in diesem Jahr auch Lehrkräfte, deren Schüler/innen auf Bundesebene erfolgreich waren, eine Anerkennungsurkunde.

Zusätzlich zu den Bundespreisen vergaben die Kultusministerien eigene Landespreise, auch Regierungsbezirke, Kommunen, Städte vergaben Preise. Auf Landesebene fanden im Frühsommer 2018 regionale und lokale Preisverleihungen statt, die dem Wettbewerb eine breite mediale Öffentlichkeit verschafften und zusätzliche Breitenwirkung erreichten. Unterstützt wurden diese Veranstaltungen vor allem von der Europa-Union Deutschland.

3.2 Projektinnovationen

Der Berichtszeitraum 2018 umfasst zum einen den Abschluss der 65. Wettbewerbsrunde (2. Hälfte Schuljahr 2017/18) und zum anderen die Planung und den Start der 66. Wettbewerbsrunde (1. Hälfte Schuljahr 2018/19).

In der 65. Wettbewerbsrunde wurde ein zweiter Testlauf **der digitalen Verwaltung** des Europäischen Wettbewerbs in den Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein durchgeführt. Nach einer ausführlichen Evaluation und Befragung der Teilnehmenden wurde die Datenbank entsprechend der Rückmeldungen optimiert. Zudem waren aufgrund der im Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutzgrundverordnung datenschutzrechtliche Anpassungen im Anmeldesystem erforderlich. Diese wurden mithilfe einer **juristischen Beratung** umgesetzt.

Für den bundesweiten Start der digitalen Verwaltung im Schuljahr 2018/19 wurden umfangreiche Vorkehrungen getroffen: Nach einer ausführlichen Schulung aller Landesbeauftragten wurden im Laufe des Jahres zahlreiche Einzelschulungen in den Landesstellen durchgeführt. Zudem wurden diverse **Materialien** entwickelt, die Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern die Nutzung des neuen Anmeldesystems erleichtern sollen. Um die genannten Aktionen sowie die zahlreichen länderspezifischen Anpassungen der Datenbank realisieren zu können, wurden **Fördergelder in den Ländern beantragt** und von zwölf Ländern bewilligt.

Die 65. Wettbewerbsrunde wurde auch inhaltlich mit einigen Innovationen gestaltet:

Die Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs richtete 2018 ein **Street Art-Seminar** für künstlerisch begabte Schülerinnen und Schüler aus, um ihnen zeitgenössische urbane Kunstformen näher zu bringen (Street Art, Graffiti etc.). Unter der Leitung der erfahrenen Jugendseminarleiterin und ehemaligen Wettbewerbs-Preisträgerin Wienke Jensen haben sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Techniken der sogenannten „Urban Art“ befasst. Neben Urban Sketching lag der Fokus auch auf Street Art und Geocaching als Mitgestaltungstechnik des urbanen Raums.

Als interdisziplinäres Projekt mit heterogener Teilnehmerschaft eignet sich der Europäische Wettbewerb ideal für Projektarbeiten im Klassen- oder AG-Verbund. Deshalb wurde in der 65. Wettbewerbsrunde erstmals eine Möglichkeit geschaffen, in größeren Gruppen als vier Teilnehmer/innen mitzumachen: **Die Sonderaufgabe wurde für große Gruppen geöffnet**. In der Sonderaufgabe des 65. Europäischen Wettbewerbs wurde anlässlich der Leichtathletik-EM Sport als Instrument europäischer Identität und Politik diskutiert. Es beteiligten sich 1.932 Schülerinnen und Schüler, fünf Schulklassen gewannen eine **Einladung zur Leichtathletik-EM** in Berlin.

Die Aufgabenstellungen des 65. Europäischen Wettbewerbs wurden durch maßgeschneiderte und inhaltlich sortierte Unterrichtsmaterialien ergänzt, die im **Arbeitshilfenportal** zusammengestellt und veröffentlicht wurden. Auch zum Start der 66. Wettbewerbsrunde wurde das Arbeitshilfenportal inhaltlich komplett neu aufgestellt.

Da es 2019 kein europäisches Themenjahr gibt, entschied sich der Lenkungsausschuss, den 66. Europäischen Wettbewerb an der **Europawahl 2019** zu orientieren. Unter dem Motto **„YOUrope – es geht um dich!“** wurden Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche verdeutlicht, sich in die Gesellschaft einzubringen. Dabei wurde insbesondere die kritische Auseinandersetzung mit **Aspekten**

der **Digitalisierung** gefördert – zum Beispiel mit den Auswirkungen von Influencern, Social Bots und Fake News auf die öffentliche Kommunikation.

3.3 Kooperationen

Das **Europäische Kulturerbejahr 2018** war frühzeitig geplant und ausgestaltet und bot somit optimale Bedingungen, damit sich der Europäische Wettbewerb inhaltlich und strukturell in neue/n Netzwerke/n einbringen und vernetzen konnte. Projektleiterin Janin Hartmann wurde vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz in das **Fachnetzwerk Kulturerbevermittlung** berufen, das **Leitlinien für kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche** entwickelte.

Im Dezember 2017 stellten sich die Projektträger, die am Kulturerbejahr in Deutschland teilnehmen, bei einem **Festakt im Martin-Gropius-Bau** vor. Bei einem „Projektroulette“ präsentierten die etwa 60 vertretenen Projektträger ihre Vorhaben, Janin Hartmann stellte den Europäischen Wettbewerb vor. Am Folgetag vertrat sie den Wettbewerb in einem ganztägigen **Workshop im Museum für Kommunikation**, der sich speziell an Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche richtete.

Auf dem **Europäischen Bildungsgipfel** im Juni 2018 führte Mareen Hirschnitz in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission und eTwinning einen Workshop über „Europäische Kulturerbevermittlung über Grenzen hinweg“ durch. Sie repräsentierte den Europäischen Wettbewerb zudem im Bühnenprogramm der **Denkmal-Messe** im November 2018 in Leipzig.

In der 65. Wettbewerbsrunde stieg die Resonanz auf den **eTwinning-Zweig** sprunghaft an: Von 18 Projekten im Vorjahr auf 31 internationale Onlineprojekte. Insgesamt setzten sich **2.391 Schüler von 103 Schulen aus 25 Staaten** mit dem Thema „Denk mal – Worauf baut Europa?“ auseinander. 22 Projekte wurden vom Pädagogischen Austauschdienst mit Preisen zwischen 200 und 600 Euro ausgezeichnet.

Die positive Resonanz ist Ausdruck der zunehmend engen Zusammenarbeit beider Bildungsprojekte. Mareen Hirschnitz aus der Bundesgeschäftsstelle vertrat den Europäischen Wettbewerb gleich zweimal auf internationalen Konferenzen von eTwinning: Ende Oktober leitete sie einen Workshop zum Europäischen Wettbewerb auf der **eTwinning-Konferenz in Warschau** und im November 2018 einen Slot bei einer **internationalen Onlinekonferenz**.

Der Europäische Wettbewerb ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe. Im Februar 2018 war der Europäische Wettbewerb zusammen mit dem Schülerwettbewerb „eine Welt für alle“ Gastgeber der **jährlichen Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft mit den Referenten der Länder, dem BMBF und der KMK**. Thema der Fachtagung, die im Europäischen Haus in Berlin stattfand, war „Schülerwettbewerbe im Kontext europäischer und internationaler Bildung“. Der Europäische Wettbewerb stellte sich dort ausführlich vor.

Im Schuljahr 2018/19 erhielt der Europäische Wettbewerb im **Land Schleswig-Holstein** besondere Rückendeckung: Bildungsministerin Prien, Landtagspräsident Schlie und der Landesbeauftragte für politische Bildung Meyer-Heidemann verkündeten auf der **Landespressekonferenz am 23.08.2018** ihre Kooperation für den ältesten Schülerwettbewerb Deutschlands. Projektleiterin Janin Hartmann nahm an der Pressekonferenz teil.

Auch im **Land Berlin** entstand eine besondere Kooperation zwischen Senat für Bildung und Europäischen Wettbewerb: Der Senat initiierte eine [12teilige Fortbildungsreihe über kreative Europabildung und den Europäischen Wettbewerb](#).

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Ein Format der Öffentlichkeitsarbeit, um die Schülerarbeiten noch attraktiver als bisher zu präsentieren, wurde mit den **„Stimmen des EW“** etabliert. Schüler, die herausragende Arbeiten eingereicht haben, können sich und ihre Wettbewerbsteilnahme in eigenen Worten vorstellen. Kombiniert mit einem Foto der Schüler entstehen so sehr persönliche und z.T. berührende Geschichten über den Mehrwert der Wettbewerbsteilnahme. In den sogenannten **„Erlebnisberichten“** können die Schüler außerdem von Seminaren oder Veranstaltungen berichten, an denen sie im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs teilnehmen. 2018 wurden beide Formate verstärkt veröffentlicht.

Im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs finden jährlich etwa 80 Preisverleihungen, 20 Jurysitzungen, diverse Ausstellungen, Fortbildungen und Gremiensitzungen statt, zudem nehmen Kinder und Jugendliche jährlich an etwa 20-30 Einladungen, Reisen und Seminaren in Deutschland und Europa teil. Um diese künftig transparenter abzubilden und einen anschaulichen Einblick in das aktive Netzwerk zu bieten, hat die Bundesgeschäftsstelle nun einen **Terminkalender auf der zentralen Website** des Europäischen Wettbewerbs etabliert.

2018 hat die Geschäftsstelle zum vierten Mal eine vierseitige **Bilanz der Wettbewerbsrunde** veröffentlicht. Das qualitativ hochwertige Format stellt Zahlen und Fakten sowie inhaltliche Besonderheiten der Wettbewerbsrunde anschaulich vor. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 2.500 Stück über die Landesstellen und auf Veranstaltungen verbreitet.

Auch im Jahr 2018 hat die Geschäftsstelle den bewährten **Newsletter „Europa in der Schule“** veröffentlicht. Darin werden Neuigkeiten des Europäischen Wettbewerbs in einen breiten Informationsüberblick zur Europabildung in Deutschland eingebunden. In 2018 sind drei Ausgaben zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten erschienen:

Newsletter „Europa in der Schule“ 3/2018 | [Europawahl und Zukunft der EU](#)

Newsletter „Europa in der Schule“ 2/2018 | [Europawoche und Europäisches Kulturerbejahr](#)

Newsletter „Europa in der Schule“ 1/2018 | [Neue europäische Bildungsinitiativen](#)

2018 wurde zum dritten Mal ein **Best of – Video** produziert. In knapp 8 Minuten wurden ca. 150 herausragende Bilder, Texte, Videos und Lieder der 65. Wettbewerbsrunde kombiniert. Der Film wurde online, in den sozialen Medien und auf zahlreichen Preisverleihungen des Europäischen Wettbewerbs eingesetzt.

Ein [neues Handbuch des Wochenschau-Verlages](#) bietet Lehrkräften Orientierung beim Einsatz von **Schülerwettbewerben für die Demokratiebildung**. In dem Handbuch, das im August 2018 erschienen ist, werden neun bundesweite Schülerwettbewerbe vorgestellt, die besonders geeignet sind, um Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Inhalte der demokratischen Bildung zu vermitteln. Den Europäische Wettbewerb und seine demokratiepädagogische Arbeit stellt [Projektleiterin Janin Hartmann in einem umfangreichen Text](#) vor.

Mit einer festlichen Abendveranstaltung wurde am 22.09.2018 im Berliner Café Moskau der Startschuss für den **Tag der Talente 2018** gegeben. 15 Preisträgerinnen und Preisträger des 65. Europäischen Wettbewerbs nahmen teil, [Anna und Sarah Schubert](#), [Ajana Windisch](#) und [Antonia Behr](#) vom Gymnasium Plochingen performten ihren selbst komponierten Song „Tritt ins Licht“.

„Suche Frieden – finde Europa!“ – so lautete das Motto des Europatages auf dem **Deutschen Katholikentag in Münster**. Der Europäische Wettbewerb war mit einer Ausstellung in der zentralen Kongresshalle Münsterland vertreten.

Die Geschäftsstelle entwickelte diverse **neue Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit** – darunter ein neuer Projektflyer, Postkarten mit Schülermotiven, Give Aways und Roll Ups. Für die Umstellung des Anmeldeverfahrens wurden diverse Informationsmaterialien produziert – Video-Tutorials und Infoblätter für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler und eine Infografik für das Plakat.

Über 80 Medienberichte stellte die Bundesgeschäftsstelle im [Medienarchiv](#) zusammen – die Resonanz in den lokalen, regionalen und überregionalen Medien steigt seit Jahren kontinuierlich an.